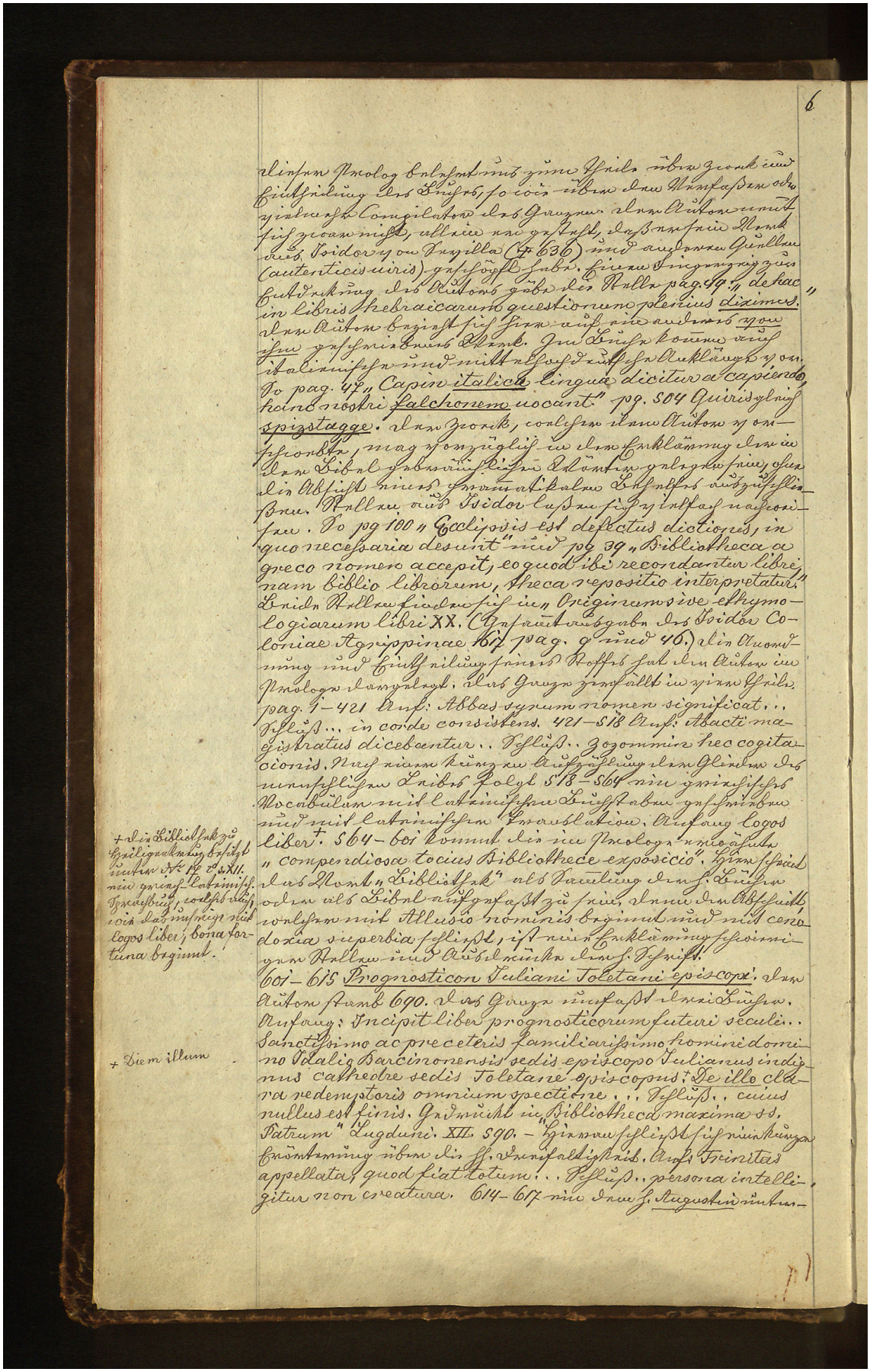
Quelle:
Copyright:



6

einem Prolog beschränkt und zum Theil über Zweck und Einrichtung des Buches, so weit über den Umfang der gewöhnlichen Compilation des Genauen und Einzelnen nichts, allein nur gestreift, daß er sein Werk aus Isidor von Sevilla († 636) und anderen Quellen (auctoritates viri) geschöpft habe. Hiezu dienen zur Entdeckung des Autors gute Stellen pag. 39 „de hac in libris Hebraicarum questionum plenius diximus.“ Den Autor bezieht sich hier auf eine andere von ihm geschriebene Schrift. Im Buche kommen auch italienische und mittelhochdeutsche Ausdrücke vor. So pag. 42 „Capsin italica lingua dicitur a capiendo, hanc nostri falchonem uocant.“ pg. 504 Quirisylus spizstagge. Den Zweck, welchen dem Autor vorschwebte, mag vorzüglich in der Erklärung der in der Bibel gebräuchlichen Ausdrücke gelegen sein, oder die Absicht eines Grammatikers Lehrbuch auszufüllen. Stellen aus Isidor lassen sich zahlreich nachweisen. So pg 100 „Ecclesiasis est delectatus dictionis, in quo necessaria desunt“ und pg 39 „Bibliotheca a greco nomen accepit, eo quod ibi recondantur libri nam Biblio librorum, theca repositio interpretatur.“ Beide Stellen finden sich in „Originum sive ethymologiarum libri XX. (Ausgabe des Isidor Coloniae Agrippinae 1617 pag. 9 und 46.) Die Anordnung und Einrichtung seines Werkes hat der Autor im Prologe dargelegt. Als Ganzes zerfällt in zwei Theile. pag. 1–421 Anf.: Abbas synum nomen significat... Schluß... in corde consistens. 421–518 Anf.: abbati magistratus dicebantur.. Schluß.. Zogommix hec cogitacionis. Nach einer kurzen Aufzählung der Glieder des menschlichen Leibes folgt 518–564 ein griechisches Vocabular mit lateinischen Buchstaben geschrieben und mit lateinischer Transblation. Anfang logos liber. 564–601 kommt der im Prologe erwähnte „compendiosa tocius Bibliothece expositio“. Hier scheint das Wort „Bibliothek“ als Benennung der heiligen Bücher oder als Bibel aufgefaßt zu sein, denn der Abschnitt welcher mit Alludo nominis beginnt und mit cenodoxia superbia schließt, ist eine Erklärung schwierigen Stellen und Ausdrücke der heil. Schrift.

601–618 Prognosticon Juliani Toletani episcopi. Den Autor kennt 690. Das Ganze umfaßt drei Bücher. Anfang: Incipit liber prognosticorum futuri seculi.. Sanctissimo ac preceteris familiarissimo homini domino Idalio Barcinonensis sedis episcopo Julianus indignus cathedre sedis Toletane episcopus: De illo clara redemptoris omnium spectione... Schluß.. cuius nullus est finis. Gedruckt in „Bibliotheca maxima ss. Patrum“ Lugduni. XII. 590. – Hinzugefügt sind einige Erläuterungen über die heil. Dreifaltigkeit. Anf.: Trinitas appellata, quod sit totum... Schluß.. persona intelligitur non creatura. 614–617 eine Schrift Augustin's unter-

+ Die Bibliothek zu Heiligenkreuz besitzt unter Nr. 76 saec. XII. eine greis. lateinische Handschrift, welche dieses Werk und die Anfänge sind das mysticus sind logos liber; bona fortuna beginnt.

+ Diem illum